Wiener Vorlesungen – Das Dialogforum der Stadt Wien

http://www.vorlesungen.wien.at/

Seit April 1987 veranstaltet die Kulturabteilung der Stadt Wien in dichter Folge wissenschaftliche Vorträge zu den wichtigen Problemen und Fragen, die die Welt lokal, national und international bewegen. Das Projekt als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ist im Hinblick auf das Interesse eines sehr großen Publikums an wissenschaftlichen Ergebnissen und fundierten, kritischen und kontroversiellen Auseinandersetzungen ständig gewachsen. Nicht selten kommen über 1 000 Zuhörerinnen und Zuhörer zu den Veranstaltungen der Wiener Vorlesungen; sie hören die Vorträge und diskutieren im Anschluss unter der Leitung von Moderatorinnen und Moderatoren, die sich im Thema des Vortrags sehr gut auskennen, mit den Referentinnen und Referenten. Der folgende Bericht zeigt Daten und Schwerpunkte eines Projektes, das auch im internationalen Maßstab die erfolgreichste Stadtvorlesung repräsentiert.

Nicht selten kommen über 1 000 Zuhörerinnen und Zuhörer zu den Veranstaltungen der Wiener Vorlesungen.
© Timeline, Rudolf Handl

Der Start des Projektes 1987

Die Kulturabteilung der Stadt Wien startete im Herbst 1986 eine Erhebung der Vernetzung der Magistratsabteilungen mit den Universitäten und Hochschulen in Wien. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden Anfang April 1987 im Rahmen des Symposions „Wien – die Stadt und die Wissenschaft" im Wiener Rathaus vorgestellt. Das große Interesse, das der Festvortrag des Doyens der Soziologie, René König, hervorrief – König sprach über die Bedeutung der Universitäten für die Stadt – machte diesen Vortrag zur Startveranstaltung der Wiener Vorlesungen, die – explizit als „Wiener Vorlesungen" – am 6. Mai 1987 mit einem Vortrag von Bundespräsident i.R. Dr. Rudolf Kirchschläger zum Thema „Was ist das Gemeinsame? Möglichkeiten und Grenzen des Miteinander" begonnen wurden. Schon die ersten Vorträge waren ein durchschlagender Erfolg bei einem sehr großen Publikum. Leitfiguren der intellektuellen Welt wie der aus Wien stammende Psychoanalytiker Bruno Bettelheim bildeten die Grundlage für den Erfolg dieses Projektes der Wissens- und Wissenschaftsvermittlung.

Die Programmplanung und Organisation der Wiener Vorlesungen lag vom Beginn an im Wissenschaftsreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien, in dem dieses Projekt mit einem kleinen engagierten Team, das sich personell nur wenig verändert hat, kontinuierlich weiterentwickelt werden konnte.

Die Wiener Vorlesungen waren und sind ein Projekt der permanenten intellektuellen Neupositionierung und Innovation. Ihre Programmplanung spiegelt die Postulate der Aufklärung am Stand des 21. Jahrhunderts.

Die Themen haben die großen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen der letzten 20 Jahre analysiert, diskutiert, kommentiert und kritisiert: das Ende des Ost-West-

Konflikts, den Prozess der europäischen Integration, die Entwicklungen einer sich globalisierenden Welt, die kritische Auseinandersetzung mit der jüngeren Vergangenheit, die Entwicklungen von Alltag und Kunst, die Darstellung der faszinierenden Welten innovativer und exzellenter wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Die Programmatik

Aufklärung statt Vernebelung
Differenzierung statt Vereinfachung
Analyse statt Infotainment
Utopien statt Fortschreibung
Tiefenschärfe statt Oberflächenpolitur
Widerspruch statt Anpassung
Auseinandersetzung statt Belehrung

Die Zielsetzungen

Die Wiener Vorlesungen machen das Rathaus, den Ort der kommunalpolitischen Willensbildung und Verwaltung, zu einem Ort der Diskussion, zu einem Dialogforum zwischen Expertinnen und Experten und Bürgerinnen und Bürger, zu einer frei zugänglichen „Stadtuniversität".

Eine wichtige Grundlage funktionierender Demokratie besteht in genauen, fairen, kritischen und kreativen Auseinandersetzungen mit allen Fragen, die lokal, national und international die Welt bewegen und gestalten. Die Wiener Vorlesungen verstehen sich als Kommunikationsinstanz, die ständig für eine breite Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher, medialer und städtisch urbaner Öffentlichkeit sorgt.

Wissen braucht Vermittlung, um wirksam zu werden. Und wirksames Wissen braucht vorausschauende Planung. Je wirksamer Expertenwissen sein kann, umso notwendiger ist ein demokratischer Kommunikationsprozess über Grundlagen, Voraussetzungen, Methoden und Folgen von Wissen und Wissenschaft. „Aufklärung" ist daher eine täglich neu gestellte Aufgabe, weil täglich neue Nebel und Schleier die klare Sicht auf Probleme beeinträchtigen.

Wissenschaft und Wissen sind Instrumente, mit deren Hilfe eine Kultur die Möglichkeit wahrnimmt, sich über Identität, Entwicklung und den Umgang mit Dilemmata Rechenschaft zu geben. In diesem Sinn verstehen sich die Wiener Vorlesungen als kritisch-intellektueller und auch widerständiger Kommentar zu den Entwicklungen des „Mainstreams", der heute wie gestern und vorgestern stets nur eine Intention hatte: machtvoll, schnell und barrierefrei voranzukommen.

Bildung, Wissenschaft und Forschung brauchen ein Maximum an Offenheit und Freiheit für kreative Entwicklung. Die Wiener Vorlesungen schaffen eine Atmosphäre für Kreativität und Innovation in Wien.

Aus unterschiedlichen historischen Gründen hat Wien den Charakter einer Universitäts- und Wissenschaftsstadt nicht ausbilden können. Die Barriere zwischen einer lebendig-kreativen Wissenschaft und Mentalitäten, die das Gute nur in der Vergangenheit orteten, war in Wien groß. Die Wiener Vorlesungen tragen dazu bei, diese Kluft zu beseitigen und ein Klima für kreative und innovative Gestaltung zu schaffen.

Facts and Figures

Seit 20 Jahren kommen Woche für Woche oft über 1 000 Zuhörerinnen und Zuhörer zu wissenschaftlich fundierten Analysen zur politischen, gesellschaftlichen und geistigen Situation der Zeit.

Bei über 1 000 Veranstaltungen waren 3 000 Vortragende aus allen Kontinenten der Welt im Wiener Rathaus, um ihren Befund und ihre Analyse vorzutragen. Über 500 000 Hörerinnen und Hörer haben mit den berühmtesten Denkerinnen und Denkern diskutiert. Allein die Liste der Namen von Marie Albu-Jahoda über Michail Gorbatschow, Marion Dönhoff, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu bis Jeremy Rifkin und Richard Sennett füllt ein Buch.

Planet in der Gutenberg-Galaxis

200 Bücher in 8 Buchreihen dokumentieren die Ergebnisse dieser Vortragsreihe und machen die Wiener Vorlesungen zu einem Schneeballsystem der Aufklärung und zu einem intellektuellen Netz, das von Wien aus die Welt umspannt.

Die Wiener Vorlesungen durchleuchten und analysieren Problemsituationen. Sie sind Observatorien des Flusses gesellschaftlicher Veränderungen. Sie disponieren zu einer kritischen Sicht auf Geschichte und Gegenwart und leisten damit eine kontinuierliche und nachhaltige Bildungsarbeit zur Stärkung der Hauptqualifikation demokratischer Gesellschaften: Kritikfähigkeit und die Bereitschaft, zu den wichtigen Fragen Stellung zu nehmen.

Programmschienen und Projekte der Wiener Vorlesungen – eine permanente Innovation

1987 Symposion Wien – die Stadt und die Wissenschaft
1988 Umgang mit Geschichte
1989 Schwerpunktthema Seele – weites Land
1990 Schwerpunktthema Politik im Umbruch
1990 Wiener Aquannale
1991 Start der Publikationstätigkeit der Wiener Vorlesungen
1991 Beginn des Symposionszyklus zur Kultur und Anthropologie des Essens
1991 Viktor Frankl-Symposion
1992 Start der Wiener Vorlesungen „Städte im Dialog" in Rom
1992 Start der Internationalen Nestroy-Symposien – Begleitung der historisch-kritischen Nestroy-Gesamtausgabe
1992 Wiener Treppensymposion
1993 Symposion Ich stamme aus Wien
1994 Europa-Dialog im Hinblick auf den bevorstehenden Beitritt Österreichs zur EU
1995 50 Jahre Zweite Republik
1995 Start des Umweltforums Wien
1996 Eröffnung des ersten Weltkongresses für Psychotherapie in Wien
1996 Österreich 996–1996 – Lebensformen, Vorstellungswelten, Identitäten – eine Zeitreise durch die Geschichte, ein Einblick in die Werkstatt der Historikerinnen und Historiker
1997 Start des Wiener Zukunftsdialoges
1997 Start des Forums Stadt-Universität zur Präsentation der Wiener Universitäten
1998 Start des Martin Buber-Kollegs
1998 Symposion Europa neu denken
1998 Start der Wiener Vorlesungen in Brüssel
1998 Urban Fellowship – Vorträge zur Stadtkultur
1999 Start der Wien-Akademien der Stadt Wien und der Universität Wien

1999 Start der Talenta – Prämierung der besten Diplomarbeiten der Wirtschaftsuniversität Wien
2000 gemeinsame Veranstaltung mit dem Internationalen Theodor Herzl-Symposion
2000 Wien im Rückblick – die Stadt im 20. Jahrhundert – Erinnerungen, Analysen, Texte, Gespräche
2000 Start des Stadtkulturgesprächs beim Europäischen Forum in Alpbach
2001 Forum //Wissenschaft»«Kunst
2002 Start der Karl Kraus Vorlesungen zur Kulturkritik
2003 Erste Wiener Kindervorlesung im Rathaus
2004 Start der Reihe Lernen aus der Geschichte? Geschichtsforschung – Politik – Öffentlichkeit
2004 Start der Charles Darwin Lecture
2005 Projekt BürgerInnen schreiben Geschichte
2005 Österreich – Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive
2006 Enzyklopädie des Wiener Wissens
2006 Vorlesungsreihe zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart
2006 Vorlesungsreihe zum 150. Geburtstag von Sigmund Freud
2006 Vorträge zum 100. Geburtstag von Kurt Gödel
2006 Vorträge zum 100. Todestag von Ludwig Boltzmann
2006 Erstes Wiener Nobelpreisträgerseminar
2006 Wiener Vorlesungen. Edition Gesellschaftskritik

2007 Ringvorlesung Quanten, Gene, Energie, Entropie, Raum, Zeit, Zufall, Konstruktionen, Diskurse, Ethik . . .
2007 Peripatetische Akademie
2007 Wegen Inventur geöffnet

Zum Jubiläum die Ringvorlesung . . .

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestehens der Wiener Vorlesungen. Neben einem umfangreichen laufenden Veranstaltungsprogramm fand anlässlich des 20. Geburtstages die Ringvorlesung zu den aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaften über die Welt „Quanten, Gene, Energie, Entropie, Raum, Zeit, Zufall, Konstruktionen, Diskurse, Ethik . . .“ statt, die aus der Perspektive der Natur- und Kulturwissenschaften zeigten, wie die Ergebnisse aktueller Wissenschaft Menschenbild und Weltbild heute prägen und gestalten.

. . . die Ausstellung . . .

„Im tropischen Garten des Wissens. 20 Jahre Wiener Vorlesungen. Jour fixe der Vernunft“ zeigte die Geschichte des intellektuellen Projektes „Wiener Vorlesungen“ entlang eines Rückblickes auf die geistige Situation der Zeit von 1987–2007.

Ausstellung: „20 Jahre Wiener Vorlesungen". Alle Vorlesungen im Zeitstrang; © FINELINE

... das ManiFest vom 19. Oktober 2007 „Gegen einseitige Ökonomisierung, für Solidarität"

Für Diversität, Vielfalt und Spielräume
Wer zu beliebten Phrasen wie „Da kann man nichts machen" oder „der hat da nichts zu suchen" greift, outet sich als depressiver und autoritärer Charakter – ins Politische übersetzt, heißt dies z. B. Konformismus, Phantasielosigkeit und Ausländerfeindlichkeit. Die Fähigkeit, die produktive Kraft von Unterschieden wahrzunehmen, vielfältige Situationen zu genießen und Andersheit zuzulassen, fördert sowohl die eigene Lebensqualität als auch die Qualität des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Kreativität, Freiheit und Freundschaft braucht Spielräume, um nicht in Zweckrationalitäten zu verkümmern.

Ursula Baatz
Journalistin

Für die Bewahrung des öffentlichen Raumes
Der öffentliche Raum ist nicht nur eine – wesentliche – Form der demokratischen Existenz. Er ist auch einer ihrer wesentlichen Inhalte. Gerade in Zeiten, wo dieser durch verschiedene Arten der Privatisierung, seien es mediale oder ökonomische, bedroht wird, wird dieser öffentliche Raum ebenso sehr zum Ort wie auch zum Einsatz des demokratischen Prozesses. Als solcher steht er nicht nur für Kommunikation und Konsens, sondern auch für Konflikt, Konfrontation, Kanalisierung von Aggression, Anerkennung von Differenz und Widersprüchen. Kurz – er steht für alles, was wir unter demokratischer Zivilisation verstehen.

Isolde Charim
Philosophin und politische Publizistin

Für Verantwortungsbewusstsein und Widerspruch
Die neoliberale Globalisierung schwächt Bedeutung und Einfluss von Öffentlichkeit und Politik. Macht verlagert sich dynamisch in die Headquarters der multinationalen Konzerne. Diese Macht strebt nach Bestätigung, Repräsentation und Glorifikation. Nur ein hohes Maß an Pluralismus, Demokratie und Kritikfähigkeit der Institutionen und Individuen kann diesen Machtanspruch in die Schranken verweisen. Dem Wunsch nach Bestätigung leisten – wie die historischen Befunde zeigen – die Menschen oft mit Willfährigkeit, Opportunismus und einem Mangel an Zivilcourage Folge. Gesellschaften brauchen daher nicht nur Affirmation und „Schmieröl", um das Funktionieren zu gewährleisten, sie brauchen auch Kritik. Kritik öffnet den Blick für neue Möglichkeiten, Gestaltungen und Handlungsoptionen, während aus der Perspektive der Affirmation gegenwärtige Entwicklungen nur unter dem Gesichtspunkt einer notwendigen und ausweglosen Fortschreibung erscheinen.

Hubert Christian Ehalt
Historiker

Für gesellschaftliche Transformation
Heute liefert die Klimaforschung die vielleicht radikalsten Anstöße zu gesellschaftlicher Veränderung. Je hartnäckiger sie die Strukturen durchdringt, die unsere Gesellschaft auf ihrem Wachstumspfad der Kohlenstoffemissionen festhalten, desto deutlicher wird, dass das mit Effizienzsteigerung und technischen Innovationen allein nicht zu beheben ist. „Gibt es einen ‚dritten Weg' zwischen Destabilisierung der Umwelt und anhaltender Unterentwicklung? Ja, es gibt ihn, aber es ist ein Weg, der, rasch und überall, eine gründliche Neuerfindung unseres industriellen

Stoffwechsels erfordert – eine große Transformation." So das von 16 Nobelpreisträgern unterzeichnete Schlussdokument der letzte Woche vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel veranstalteten Enquete „Global Sustainability – a Nobel cause".

Marina Fischer-Kowalski
Umweltwissenschafterin

Für Aufklärung und Bildung
Man kann alles übertreiben. Wenn im Bereich des Wissens nur noch Kennzahlen, Rankings, Quoten, Drittmittel, Bilanzen, Absolventenraten, Abschlüsse und Mindeststudienzeiten zählen, dann wird das Wissen nicht vermehrt, sondern vermindert werden. Denn Wissen, das erkennen, entdecken, reflektieren, verstehen und wenn notwendig auch kritisieren will, braucht neben ökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen noch anderes: Zeit, Freiheit, Neugier, Integrität und Mut. Diese Faktoren können aber nicht gemessen, sie können nur ermöglicht und gelebt werden.

Konrad Paul Liessmann
Philosoph

Für ein tieferes Verständnis zwischen den Menschen unterschiedlicher Kulturen
Migration und Integration von Immigranten gehörten von Anfang an zu den Leitthemen der Wiener Vorlesungen. Als diese 1987 begannen, arbeitete ein Team von Wiener Lehrerinnen und Lehrern, Wissenschafterinnen und Wissenschaftern am Band „Schmelztiegel Wien – einst und jetzt" – einer großen Sammlung von Materialien für den Unterrichtsgebrauch. Solche und ähnliche ganz konkrete Aktivitäten wären – unter veränderten Bedingungen – auch heute wieder nötig. Schule ist und bleibt der wichtigste Ort der Integration.

Michael Mitterauer
Historiker

Für einen Weg der Fairness und Gerechtigkeit zwischen den Generationen
Alles menschliche Leben vollzieht sich geschichtlich und bestimmt auch von daher die biologischen Grundlagen. Der Lebenslauf, der sich ökonomisch und sozial verschiedenartig gestaltet, verlangt durch seine enorm verlängerten Spätphasen mit einer Vielzahl von kulturell voneinander stark abweichenden Ansprüchen und Bedürfnissen der Generationen nach einer differenzierten Berücksichtigung. Denn in der Informationsgesellschaft werden Einstellungen zwar nach Moden und Konsumorientierungen verallgemeinert – und doch „entfremden" sich die Lebenswelten der verschiedenen Altersgruppen voneinander. Der „Verteilungsopportunismus" im Hinblick auf sich unmittelbar lohnende Wählergunst verstellt den Blick bzw. verhindert das Handeln der Politik nach Langzeitperspektiven der Generationengerechtigkeit. Es bedarf des verstärkten Bemühens um soziale Aufgeschlossenheit und damit Erfüllung der nach Generationen und Lebensläufen spezifischen Bedürfnisse in den Bereichen Lernen, Bildung, Gesundheit und sozialer Sicherheit.

Leopold Rosenmayr
Soziologe

Raum für zivilgesellschaftliche Standards, für Frauen und für Öffentlichkeit in den Religionen
Der interreligiöse Dialog der Religionen und Kulturen findet fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Theologisch gebildete Frauen haben es im islamischen Raum schwer. Sie kämpfen für die Öffnung der Moscheen, wo Frauen auch als Handelnde eine Plattform aufbauen wollen. Umso erstaunlicher ist es, dass wir im Westen uns nicht vehement für die Beteiligung von Frauen

in allen Bereichen der Religionsausübung einsetzen und so die Grundrechte für alle umsetzen. Zivilgesellschaft ist inklusiv und muss auch die weibliche Repräsentanz in religiösen Räumen gewährleisten.

Edit Schlaffer
Soziologin

Für Kreativität und Solidarität
In einer materialistisch eingestellten Gesellschaft bleiben Kreativität und Solidarität realistische Hoffnungspotentiale. Kreativität, weil sie, angesetzt auf die wirklichen Probleme menschenwürdiger Existenz, neue Wege in allen Lebensbereichen aufzuzeigen vermag, Solidarität, weil sie der einzig vernünftige Weg ist, das gemeinsame Leben in einer globalisierten Welt erträglicher und glücklicher zu gestalten. Beide Botschaften verkünden die Wiener Vorlesungen immer wieder.

Manfred Wagner
Kulturhistoriker

Es gibt eine Alternative zur Plünderung der Welt
Das Erste ist, mit der Gewalt aufzuhören. Selbstverständlich gibt es eine Alternative zur Plünderung der Erde, zum Krieg und zur Vernichtung der Welt – die ja seltsamerweise wirklich stattfindet. Indem das erkannt wird, beginnt etwas ganz Neues. Das Erste ist, mit der Gewalt aufzuhören, und zwar möglichst noch bevor der Bumerang der Hybris uns allen auf den Kopf gefallen ist.

Claudia von Werlhof
Politologin

Für einen langen Atem bei der Betrachtung und Lösung von Problemen
In Michael Endes „Momo" ist es die Schildkröte Cassiopeia, das langsamste Wesen, das in die Zukunft sehen kann und Momo in den entscheidenden Momenten im Kampf gegen die Zeitdiebe unterstützt. Wir brauchen die Weisheit, die in dieser Parabel steckt. Wenn wir langfristig überleben wollen, unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln, und deren Kindern, Enkeln und Urenkeln die gleichen Chancen bieten wollen wie wir sie selbst haben, dann müssen wir Langsamkeit als Tugend begreifen. Wir brauchen Langzeitforschung und einen längeren politischen Atem, sonst wird uns die Luft ausgehen.

Verena Winiwarter
Umwelthistorikerin

Wiener Vorlesungen – Termine, Namen, Themen 2007

- 17. Jänner 2007
  Vom Naturschutz zur Ökologiebewegung. Stationen und Perspektiven einer Entwicklung
  Podiumsgespräch mit:
  Mag. Martin Schmid, Mag.ª Ortrun Veichtlbauer und Univ.-Prof. Ing. Dr. Verena Winiwarter
  Präsentation des im StudienVerlag erschienenen gleichnamigen Bandes der 20-bändigen Reihe „Österreich – Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive" der Wiener Vorlesungen.
- 31. Jänner 2007
  Perspektiven der Alternsforschung – Vom programmierten Zelltod zur Pensionsreform
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Georg Wick**
  Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Ilse Kryspin-Exner**
  Überreichung des durch die Kulturabteilung der Stadt Wien geförderten „Wiener Preises für Humanistische Altersforschung 2006" der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie an Univ.-Prof. Dr. Georg Wick durch **Univ.-Prof. Dr. Franz Böhmer**.
- 13. Februar 2007
  Aufklärung, Kritik, Relevanz. Über die Notwendigkeit einer ethischen Fundierung von Wissenschaft
  Vorträge: **Univ.-Prof. Dr. Leopold Rosenmayr** und **Univ.-Prof Dr. Erika Weinzierl**
  Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt**
  Überreichung des Erwin Chargaff Preises des Instituts für Ethik und Wissenschaft im Dialog an Leopold Rosenmayr und Erika Weinzierl durch **Univ.-Prof. Dr. Peter Kampits**.
  Präsentation des im Lit-Verlag erschienenen Buches von Leopold Rosenmayr, „Schöpferisch altern, eine Philosophie des Lebens".
  Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem „Institut für Ethik und Wissenschaft im Dialog" an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien.
- 28. Februar 2007
  12. Wiener Kindervorlesung (für Kinder von 8 bis 12 Jahren)
  Sterben wir aus? Bevölkerungsentwicklung in Österreich
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem ZOOM Kindermuseum

Interessierte junge BesucherInnen der Wiener Kindervorlesung informieren sich am Büchertisch.
© media wien

- 7. März 2007
  Jugend in Wien. Vom Makel zum Kult
  Vortrag: **Dr. Natalia Wächter**
  Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Roman Horak**
  Moderation: **Mag.ª Renata Schmidtkunz**
  Präsentation der Reihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens" der Wiener Vorlesungen und des Bandes 4, „Wunderbare Jahre? Jugendkultur in Wien" (Bibliothek der Provinz).

- 8. März 2007
  Vorurteile in der Kindheit: Wie entstehen sie? Wie kann man gegensteuern?
  Tagung unter der wissenschaftlichen Leitung von **Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich**
  Eine Veranstaltung des Sir Peter Ustinov Instituts zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen in Kooperation mit der Kulturabteilung der Stadt Wien und den Wiener Vorlesungen.
- 14. März 2007
  Völkermord im 20. Jahrhundert
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benz**
  Moderation: **Dr. Peter Lachnit**
  Eine Veranstaltung im Rahmen der Sir Peter Ustinov Professur der Stadt Wien zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen in Zusammenarbeit mit dem Sir Peter Ustinov Institut und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.
- 19. März 2007
  Was nicht im Baedeker steht: Juden und andere Österreicher im Wien der Zwischenkriegszeit
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Steven Beller**
  Lesung: **Kammerschauspielerin Elisabeth Orth**
  Einleitung und Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Frank Stern**
  Eröffnungsveranstaltung der Internationalen Konferenz „Wien und die Jüdische Erfahrung 1900–1938. Akkulturation, Antisemitismus, Zionismus".

(links) Vortrag: Steven Beller (rechts) Lesung: Elisabeth Orth. © media wien

- 20. März 2007
  Freiheit des Wortes in Gefahr? Eine Diskussion im Gedenken an Hrant Dink
  Podiumsgespräch mit: **Oral Çalişlar** und **Dr. Peter Lachnit**
  Lesung: **Meryem Çitak**
  Moderation: **Dr. Haydar Sari**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein Internationales Kultur- und Kommunikationszentrum.
- 28. März 2007
  Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut? Standortwettbewerb und Alternativen
  Vortrag: **Mag. Christian Felber**
  Kommentare: **LAbg. Mag.ª Gertraud Jahn, Abg.z.NR Dr. Reinhold Mitterlehner, Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch**
  Moderation: **Mag. Wolfgang Ritschl**
- 18. April 2007
  9. ernst mach forum
  Geisteswissenschaften – Schlüsselqualifikationen für demokratische Gesellschaften?

Podiumsdiskussion mit: **Univ.-Prof. Dr. Christian Fleck, Univ.-Prof. Dr. Cornelia Klinger, Univ.-Prof. Dr. Marianne Popp, Univ.-Prof. Dr. Dieter Simon, Univ.-Prof. Dr. Harald Welzer**
Moderation: **Dr. Martin Bernhofer**
Veranstalter: Österreichische Akademie der Wissenschaften – Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ORF Ö1 – Wissenschaftsredaktion und Wiener Vorlesungen.

- 21. Mai 2007
  Sibiu/Hermannstadt – Wien: Wiederentdeckung der Nähe. Aufklärung als europäischer Kulturtransfer
  Podiumsgespräch mit: **Univ.-Doz. DDr. Madalina Diaconu,**, **Univ.-Doz. Dr. Irene Etzersdorfer, Dr. Lisa Fischer, Univ.-Prof. Dr. Herbert Lachmayer**
  Moderation: **Dr. Ursula Baatz**
  Präsentation des im Böhlau Verlag erschienenen Buches von Lisa Fischer „Eden hinter den Wäldern. Samuel von Brukenthal, Politiker, Sammler, Freimaurer in Sibiu/Hermannstadt".
- 11. Juni 2007
  Andenken – anders denken
  Lesung und Gespräch mit: **Univ.-Prof. Dr. Ruth Klüger**
  Moderation: **Mag.ª Renata Schmidtkunz**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen zur Literatur des Literarischen Quartiers – Alte Schmiede.

Ruth Klüger
© media wien

- 19. Juni 2007
  Hong Kong Global, Toronto Unlimited: Lokale Lebenswelten, kulturelle Pluralität und urbaner Alltag in Weltmetropolen
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Markus Reisenleitner**
  Moderation: **Dr. Erich Witzmann**
- 20. Juni 2007
  Forum Jüdische Passagen – 100 Jahre jüdische Denker. Wiener Gespräche zu Fragen der Zeit. Stefan Zweig über Exil
  Oliver Matuschek im Gespräch mit **Univ.-Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau**
  Veranstalter: Hermann-Cohen-Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst, Interdisciplinary Centre for Comparative Research in the Social Sciences in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Literatur und den Wiener Vorlesungen.
- 16. April bis 25. Juni 2007
  20 Jahre Wiener Vorlesungen – Erkundungen über Wissenschaft, Gesellschaft, Menschenbild und Weltbild 2007

  - 16. April 2007
    Universum, Leben, Ratio: Erkundung der Welt als vernetztes Zahlenspiel – Ziel in Sicht?

Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner**
Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Gabriella Hauch, Univ.-Prof. Dr. Sabine Schindler**
Moderation: **Dr. Ursula Baatz**

– 17. April 2007
Bausteine? Zusammenhalt? Welt? Mehr Wissen und neue Fragen in der Physik
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger**
Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski**
Moderation: **Univ.-Prof. Ing. Dr. Verena Winiwarter**

– 24. April 2007
Genetik und Menschenbild – von Darwin bis Hugo (Human Genom).
Zufall und Methode
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Renée Schröder**
Kommentar: **Univ.-Prof. Ing. Dr. Verena Winiwarter,**
Univ.-Prof. DI Dr. Christine Mannhalter
Moderation: **Mag.ª Birgit Dalheimer**

Renée Schröder
© media wien

– 25. April 2007
Ökonomisierung und Technologisierung von Alltag und Politik. Befund, Kritik, Perspektive
Vorträge: **Univ.-Prof. Dr. Sieglinde Rosenberger, Univ.-Prof. Dr. Ruth Wodak**
Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Andreas Novy**
Moderation: **Dr. Eva Pfisterer**

– 8. Mai 2007
Selbstansichten. Über die Konstruktion des Menschen im Zeitalter seiner technischen

und medialen Reproduzierbarkeit
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann**
Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger**
Moderation: **Dr. Gisela Hopfmüller**

– 30. Mai 2007
Biologie und Kultur der Erinnerung. Aktuelle Forschungen über Natur und Kultur des Gedächtnisses
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Eric Kandel**
Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger, Univ.-Prof. Dr. Cornelia Klinger**
Moderation: **Mag.a Renata Schmidtkunz**

Anton Zeilinger, Eric Kandel, Hubert Christian Ehalt (v. re n. li)
© media wien

– Montag, 25. Juni 2007, 19 Uhr
Klimawandel und globales ökologisches System. Aktuelle Forschungen, Konsequenzen, Perspektiven
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb**
Kommentare: **Univ.-Prof. Dr. Hermann Knoflacher, Univ.-Prof. DI Dr. Gerlind Weber**
Moderation: **Elisabeth Nöstlinger**

- 27. Juni 2007
The Spectacle of Poverty. The Public Taste for Reality and the Mass Media around 1900
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Vanessa R. Schwartz**
Eine Veranstaltung des Wien Museum in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen im Rahmen der Ausstellung „Ganz Unten. Die Entdeckung des Elends. Wien, Berlin, London, Paris, New York".
- 28. Juni 2007
Zweites Wiener Nobelpreisträgerseminar
Vorträge: **Univ.-Prof. Dr. Sir Richard Timothy Hunt**, „The Cell Cycle and Cancer", **Univ.-Prof. Dr. Roger Kornberg**, „The Expression of Genetic Information", **Univ.-Prof. Dr. Richard John Roberts**, „DNA sequencing technologies and their impact on science and society"
Podiumsdiskussion: **Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger, Vizedekan Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner und Univ.-Prof. Dr. Renée Schröder**
Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Herbert Pietschmann**
Eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Wien (Fakultät für Physik), der Medizinischen Universität Wien und der Wiener Vorlesungen.
- 2. Juli 2007
Einfaches und höheres Leben. Evolution oder Design?
Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Peter Schuster**
Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Peter Kampits**
Einleitung und Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt**

Nobelpreisträger Roger Kornberg (links), Tim Hunt (Mitte) und Richard Roberts (rechts). © media wien

Eine Veranstaltung in der Reihe „Wiener Vorlesungen. Städte im Dialog" in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel und der Magistratsdirektion – Auslandsbeziehungen der Stadt Wien.

- 14. August 2007
  Wiener Vorlesung bei den Festwochen in Gmunden:
  Mathematik und Kunst, Zufall und Notwendigkeit, Ordnung und Chaos: Fröhliche Wissenschaft
  Vorträge: **Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner,**
  Univ.-Prof. Dr. Manfred Wagner
  Einleitung und Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt**
- 27. August 2007
  Wiener Vorlesung beim Europäischen Forum Alpbach
  Was ist das Neue und wie neu ist das Neue der Moderne?
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Werner Hofmann**
  Kommentar: **Univ.-Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow**
  Einleitung: **Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt**
  Moderation: **Dr. Kurt Scholz**
- 31. August 2007
  Die Wiener und ihr Wald: Eine Wanderung durch den Biosphärenpark Wienerwald
  mit **Univ.-Prof. Dr. Roland Albert, Mag.ª Irene Drozdowski, DI Alexander Mrkvicka und Univ.-Prof. Dr. Marianne Popp**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Forstamt der Stadt Wien (MA 49).
- 5. September 2007
  Reif für die Insel. Eine Radtour auf der Donauinsel
  mit **Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler, Dr. Ulrike Goldschmid, DI Gottfried Haubenberger, Forstdirektor DI Andreas Januskovecz, DI Peter Ruso und Univ.-Prof. Dr. Hans Winkler**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit Wien-Kanal (MA 30), der Abteilung Wasserbau (MA 45) und dem Forstamt der Stadt Wien (MA 49) zum 35. Geburtstag der Donauinsel, die wegen starkem Regen im nationalparkhaus wien-lobAU stattfand.
- 5. Oktober 2007
  Start der Reihe: Wegen Inventur geöffnet
  Obdachlosigkeit. Problem, Betroffenheit, Gegenstrategien
  Podiumsgespräch mit: **Cecily Corti, DSA Doris Graber, Cornelius Hell, Susanne Peter, Robert Sommer**
  Musikalisches Programm: **Stimmgewitter Augustin**
  Moderation: **Dr. Ursula Baatz**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit Augustin und ÖBB-Personenverkehr

- 8. Oktober 2007 und 9. Oktober 2007
  Civil Society and Outer Space. Where do we stand on using outer space for peaceful purposes?
  Zweitägiges Symposion im Rahmen der International Space Week zum 40-jährigen Bestehen des Weltraumvertrages der Vereinten Nationen. Eine Veranstaltung von CONGO in Zusammenarbeit mit ESPI, UNIDIR, OOSA, SGAC und dem FFG mit Unterstützung des BMVIT, des BMEIA, der Stadt Wien und der Wiener Vorlesungen.
- 11. Oktober 2007
  Österreich und Nationalsozialismus. Wie notwendig ist das Erinnern?
  Zum 70. Geburtstag von Altbundeskanzler Dr. Franz Vranitzky
  Podiumsgespräch mit **Univ.-Prof. Dr. Gerhard Botz, Dr. Isolde Charim, Georg Hoffmann-Ostenhof, Dr. Helene Maimann**
  Kommentar **Dr. Franz Vranitzky**
  Moderation: **Dr. Peter Lachnit**
- 15. Oktober 2007
  Menschliche Freiheit im Zeitalter des radikalen Naturalismus. Zur Kritik reduktionistischer Deutungen des Menschen
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Philip Clayton**
  Eröffnung des Dies facultatis: **Dekan Univ.-Prof. DDr. Paul Michael Zulehner**
  Grußworte: **Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Christa Schnabl**
  Eine Veranstaltung im Rahmen des „dies facultatis" der Katholisch-theologischen Fakultät in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen.
- 17. Oktober 2007
  Fremd sein in Österreich
  Podiumsdiskussion mit: **Barbara Coudenhove-Kalergi, Präsident Dr. Clemens Jabloner, Dr. Felix de Mendelssohn, Univ.-Prof. Dr. Peter Weinberger, Univ.-Prof. Dr. Ruth Wodak**
  Moderation: **Mag.ª Renata Schmidtkunz**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sigmund Freud Privatstiftung.
- 19. Oktober 2007
  Im tropischen Garten des Wissens. 20 Jahre Wiener Vorlesungen. Jour fixe der Vernunft
  Eröffnung der Ausstellung in der Hauptbücherei am Gürtel – Ein ManiFest für Aufklärung, Kritik, Kreativität und soziale Phantasie
  Begrüßung: **Christian Jahl**
  Programm:
  - Einseitige Ökonomisierung //// Für Aufklärung und Bildung – **Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann**
  - Opportunismus und Anpassung //// Für Verantwortungsbewusstsein und Widerspruch – **Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt**
  - Phantasielose Fortschreibung //// Für gesellschaftliche Transformation – **Univ.-Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski**
  - Kälte und Monotonie //// Für Kreativität und Solidarität – **Univ.-Prof. Dr. Manfred Wagner**
  - KunstMahlZeit – bereitet von **Dr. Renate Bertlmann**
  - Musikalisches Programm: **Rata & Turi** und **Herbert Janata**
  Moderation: **Dr. Ursula Baatz**
- 22. Oktober 2007
  Ferdinand Raimunds Sprach- und Bildwelt – Inszenierte Fantasien
  Symposion mit: **Univ.-Prof. Dr. Jürgen Hein, Univ.-Prof. Dr. Johann Hüttner, Ass.-Prof. Dr. Ulrike Tanzer, Univ.-Prof. Dr. Fred Walla**
  Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Raimund-Gesellschaft und dem Österreichischen Theatermuseum.

- 23. Oktober 2007
  10. Ernst Mach Forum – Rache an Darwin? Evolutionslehre contra Intelligent Design
  Podiumsgespräch mit: **Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard Gottschalk, Univ.-Prof. Dr. Eva Grebel, Univ.-Prof. Dr. Christian Kummer, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner, Univ.-Doz. Dr. Helmut Krasser**
  Moderation: **Dr. Martin Bernhofer**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Wissenschaftsredaktion von ORF/Ö1.
- 5. November 2007
  Die Zukunft der Arbeit: Globalisierungsgestaltung als Schicksalsfrage
  Vortrag: **Univ.-Prof. DDr. Franz Josef Radermacher**
  Einleitung: **Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch**
  Moderation: **Dr. Michaela Moritz**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Club of Rome/Austrian Chapter und European Support Center.
- 8. November 2007
  Aktuelle neo-liberale Dynamik. Ist eine Zähmung noch möglich?
  Vorträge von **Univ.-Prof. Dr. Mathias Binswanger** „Bringt mehr Freihandel mehr Wohlstand? – Die Theorie des komparativen Vorteils auf dem Prüfstand" und **Univ.-Prof. Dr. Gerhard Scherhorn** „Die Rolle des Finanzkapitals"
  Kommentar und Moderation: **Univ.-Prof. DI Dr. Hermann Knoflacher**
  Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Club of Vienna.
- 14. November 2007
  Sprache, Wissen, Geschlecht in den drei „Religionen des Buches" – Judentum, Christentum und Islam
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Christina von Braun**
  Moderation: **Dr. Ursula Baatz**
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein Frauen beraten Frauen zum 25-jährigen Bestehen der Frauenberatungsstelle.
- 15. November 2007
  Glaube und Globalisierung – Können die Religionen Wege aus den wirtschaftlichen Sackgassen zeigen?
  Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der großen Religionsgemeinschaften: **Mag. Gülmihri Aytac** (Islamische Glaubensgemeinschaft), **MMag. Michael Bubik** (Evangelisches Hilfswerk), **Dr. Theo Strohal** (Österreichische Buddhistische Religionsgemeinschaft), **Univ.-Prof. Dr. Ingeborg Gabriel** (Katholische Moraltheologin), **Dr. Bimal Kundu** (Hindu-Gemeinschaft Österreich), **Leslie Bergman** (World Union for Progressive Judaism)
  Moderation: **Udo Bachmair**
  Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Religionen im Brennpunkt" der „Plattform für interreligiöse Begegnung" mit Unterstützung der Evangelischen Akademie Wien und der Wiener Vorlesungen.
- 21. November 2007
  Österreich – Imaginationen tausendjähriger Geschichten. Therapiemittel gegen den Geschichtsüberdruss der Zweiten Republik?
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. William Johnston**
  Moderation: **Univ.-Doz. Dr. Heidemarie Uhl**
- 11. Wiener Vierteltour Herzschlag Heimat
  - 16. November 2007
    1/4 Herzschlag. Stimmen von außen

Michael Frank, Dr. Reneé Gadsden, Univ.-Prof. Dr. Elke Gaugele, Abudi/Abdulkader Hönig, Khabat Marouf, Slavko Ninic, Wiener Tschuschenkapelle
Einleitung: **Dr. Susanne Schedtler**
Moderation: **Dr. Elsbeth Wallnöfer**

- 20. November 2007
  1/4 Herzschlag. (böse) Stimmen von innen
  Bodo Hell, Topsy Küppers, Dr. Elizabeth T. Spira, Chorvereinigung Gegenstimmen
  Moderation: **Ing. Herbert Zotti**
- 23. November 2007
  1/4 zum Nachschlag. Heimaten – Urban
  Adi Hirschal, Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin, Univ.-Prof. Dr. Herbert Lachmayer, Terezija Stoisits, Dobrek Bistro
  Moderation: **Dr. Elsbeth Wallnöfer**
- 27. November 2007
  1/4 zum Nachschlag. Kulturelle Reminiszenzen
  Univ.-Prof. Dr. Christian Glanz, Miguel Herz-Kestranek,
  Univ.-Prof. Dr. William M. Johnston, Univ.-Prof. Dr. Edith Saurer
  Moderation: **Dr. Elsbeth Wallnöfer**
- Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Wiener Volksliedwerk.

- 26. November 2007
  sprache.macht.wirtschaft: Perspektiven und Impulse aus der Linguistik
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. Gerlinde Mautner**
  Moderation: **Rainer Rosenberg**
  Talenta 2007: Prämierung der besten Diplomarbeiten an der Wirtschaftsuniversität Wien und Verleihung des WU-Best Paper Award des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien.
  Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien.

Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt, Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Barbara Sporn und Wissenschaftsreferent Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt überreichen die Urkunde der „Talenta 2007" an Mag. Haini Deng, eine der ausgezeichneten AbsolventInnen für die fünf besten WU-Diplomarbeiten.
© media wien

- 28. November 2007
  Präsentation der Hörbuch-Edition Madame Bovary
  Begrüßung: **Dr. Agnes Husslein, Dr. Gertrud Festetics**
  Lesung: **Mercedes Echerer**
  Musik: **Christian Brandauer**
  Diskussion zum Begriff Ehre mit **Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt, Univ.-Prof. Dr. Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber, Staatsanwalt Dr. Hans-**

Christian Leiningen-Westerburg, Lotte Tobisch Labotýn und Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman
Eine Veranstaltung in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen.

- 3. Dezember 2007
  Die Globalisierung der Kultur und die Vermarktung der Gedächtnisorte in Europa. Betrachtungen über Stefan Zweig
  Vortrag: **Univ.-Prof. Dr. William Johnston**
  Lesung: **Adi Hirschal**
  Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Städte im Dialog" in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel und der Magistratsdirektion – Auslandsbeziehungen der Stadt Wien (MD-AB).
- 11. Dezember 2007 und 12. Dezember 2007
  In eine fremde Welt – der Film
  Eine Dokumentation von **Deborah Oppenheimer**
  Eine Veranstaltung des Österreichischen Freundeskreises von Givat Haviva in Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse" und den Wiener Vorlesungen, mit Unterstützung des Nationalfonds der Republik Österreich, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten.

Wiener Vorlesungen – Publikationen 2007

Publikationen stellen Öffentlichkeit her. Seit 1990 werden ausgewählte Wiener Vorlesungen in gegenwärtig acht Buchreihen veröffentlicht. Bisher sind das etwa 200 Bücher, die in allen großen Bibliotheken der Welt verfügbar sind und die die Ergebnisse des Dialogforums der Stadt Wien in unterschiedliche nationale, in europäische Diskurse und in die internationalen intellektuellen Diskussionen zu den großen Fragen, die das Schicksal unseres Planeten im Norden und im Süden, im Osten und im Westen betreffen, einbringen. Die Publikationen der Wiener Vorlesungen sind daher Teil einer analytisch-kritischen und weltbürgerlichen Öffentlichkeit von Bürgerinnen und Bürgern, die auch ein Gegengewicht zu den unendlich vielen ökonomisch motivierten Partialinteressen ist. Im Jahr 2007 wurde die Bibliothek der Wiener Vorlesungen um die im folgenden genannten Bücher erweitert.

„Wiener Vorlesungen" im Picus Verlag
http://www.picus.at/

Band 129: Daphne Stock, Ernst Lürßen
Zur Aktualität der Psychoanalyse
Die Psychoanalyse ist ein fester Bestandteil der westlichen Kultur, das Wissen über sie sowie ihr faktischer Einfluss sind jedoch relativ gering. Die beiden Fachärzte Daphne Stock und Ernst Lürßen weisen in ihrer Auseinandersetzung mit Leben und Werk des verstorbenen Doyens der österreichischen Psychoanalyse, Harald Leupold-Löwenthal, auf dessen große Verdienste um die Anerkennung seines Arbeitsfeldes hin und geben Einblicke in die aktuelle Praxis der Psychoanalyse.

Band 130: Jürgen Renn
Boltzmann und das Ende des mechanistischen Weltbildes
Der Wissenschaftshistoriker und Physiker Jürgen Renn untersucht die Rolle des österreichischen Physikers und Philosophen Ludwig Boltzmann (1844–1906) bei der Entwicklung der modernen Physik. Als einer der letzen Vertreter des mechanistischen Weltbildes stand Boltzmann am Ende

eines Zeitalters. Renn porträtiert den Wissenschafter aber als Pionier, der visionär zukünftige Fragestellungen aufgriff und somit als Wegbereiter der modernen Physik gelten kann.

Band 131: Hans-Ulrich Wehler
Literarische Erzählung oder kritische Analyse? Ein Duell in der gegenwärtigen Geschichtswissenschaft
Der namhafte deutsche Historiker Hans-Ulrich Wehler reflektiert in seinem Essay eine Grundsatzkontroverse der Geschichtswissenschaft: Ein Paradigmenwechsel ließ vor mehr als dreißig Jahren die Kritik an der auf statistisches Faktenwissen gestützten Analyse der Vergangenheit immer lauter werden und stellte dem die Stärken einer kulturgeschichtlich orientierten Annäherung, die großen Wert auf literarische Erzählkunst legt, gegenüber. Wehler führt Vor- und Nachteile beider Wege an und bekennt sich schließlich, nicht zuletzt in Ermangelung einer für ihn restlos überzeugenden Alternative, als Anhänger einer analytischen Geschichtswissenschaft.

Band 132: Anton Zeilinger, Helmut Leder, Elisabeth Lichtenberger, Jürgen Mittelstraß, Rudolf Taschner, Verena Winiwarter
Der Zufall als Notwendigkeit
Sechs Wissenschafterinnen und Wissenschafter aus den Fachbereichen Physik, Mathematik, Geographie, Philosophie, Umweltgeschichte und Psychologie haben sich dem Phänomen Zufall im Spannungsfeld von Freiheit und Notwendigkeit, Chaos und Ordnung angenähert. Sie diskutieren über die Bedeutung des Zufalls für Geschichte, universitäre Forschung, Kunst und Realität des Alltags. „Es würde mich sehr überraschen, wenn mich die Zukunft nicht sehr überraschen würde.", sagt Anton Zeilinger, dem dieser Band und die Beiträge gewidmet sind, über die Zukunft im Allgemeinen. Für Zeilinger ist der Zufall ein sehr positiver Aspekt. Ihm würde der Gedanke ganz und gar nicht gefallen, dass alles quasi mechanisch vorbestimmt wäre. Und die Quantenphysik lehrt – so der Experimentalphysiker – dass der Zufall grundsätzlich nicht aus der Welt gedrängt werden kann . . .

Band 133: Ulrich Weinzierl
Alfred Polgar. Poetische Kritik und die Prosa der Verhältnisse
Der profunde Alfred-Polgar-Kenner, -Biograf, und -Herausgeber Ulrich Weinzierl gibt in seinem Essay prägnante Einblicke in Leben und Werk des österreichischen Journalisten, Schriftstellers und Übersetzers, der für seine Intelligenz und seinen boshaften Witz gleichermaßen bewundert und gefürchtet wurde. Weinzierl analysiert differenziert und unterhaltsam ausgewählte Texte, porträtiert den Autor als pointierten Kritiker, geht auf seinen Status als „ungekrönten König des Feuilletons" und „Meister der kleinen Form" ein und berichtet von Alfred Polgars Auseinandersetzungen mit den Größen seiner Zeit wie Karl Kraus und Arthur Schnitzler.

Band 134: Eric Kandel
Im Bann des Gedächtnisses: Die Entstehung einer neuen Biologie des Geistes
Der Neurowissenschafter und Nobelpreisträger Eric Kandel verknüpft Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend in Wien, der Stadt, aus der er 1939 als Kind jüdischer Eltern vertrieben wurde, mit dem Blick auf seinen Werdegang als Forscher, den zunächst vor allem die Geistes- und Kulturwissenschaften interessierten. Die bewussten und unbewussten Erinnerungen an die eigenen Kindheitserlebnisse waren schließlich ausschlaggebend für seine mit dem Nobelpreis gekrönten Forschungen über die Eigenschaften und Leistungen des Gedächtnisses, an der Schnittstelle zwischen Medizin und Biologie.

Band 135: Georg Wick
Perspektiven der Alternsforschung – Vom programmierten Zelltod zur Pensionsreform
Die Überalterung der Gesellschaft und die damit einhergehenden Probleme sind eine Herausforderung, der sich zukünftige Generationen vermehrt werden stellen müssen. Der Gerontologe Georg Wick erklärt nicht nur aus der Sicht der Biologie, warum wir altern, sondern stellt auch für die Politik Maßnahmen zur Diskussion, die mögliche Auswege aus dieser Situation bieten

könnten. Vor allem aber verrät der Autor, was der einzelne Mensch tun kann, um gesund alt zu werden: Mit dem Slogan „Lieben-Laufen-Lernen" unterstreicht er die Relevanz von Freundschaften, zwischenmenschlichen Beziehungen, Bewegung und gesunder Ernährung sowie geistiger Fitness für den individuellen Alterungsprozess.

Band 136: Steven Beller
Was nicht im Baedeker steht: Juden und andere Österreicher im Wien der Zwischenkriegszeit
Der Historiker Steven Beller geht der Frage nach, auf welche Weise und in welchem Ausmaß Jüdinnen und Juden zum Wirtschafts- und Gesellschaftsleben im Wien des Fin de Siècle bis zur Zwischenkriegszeit beitrugen. Man denke etwa an Vertreter von Jung-Wien oder der Zweiten Wiener Schule der Musik, Namen wie Max Reinhardt oder Hugo von Hofmannsthal oder an Wien als Ursprungsstadt der Psychoanalyse. Gemäß Bellers These ließ aber gerade die Tatsache, dass Österreichs Beitrag zur modernen Weltkultur ohne jüdischen Anteil undenkbar wäre, Wien zur Hauptstadt des Antisemitismus werden.

Band 137: Wolfgang Benz
Völkermorde im 20. Jahrhundert
Der Historiker Wolfgang Benz untersucht die Geschichte der Völkermorde im 20. Jahrhundert, von der Kolonialzeit bis in die späten neunziger Jahre, und wendet sich damit einer jungen Disziplin der Wissenschaft zu. Die Genozidforschung hat eine Reihe von Gesetzmäßigkeiten herausgearbeitet: Am Anfang steht stets der Einsatz von Vorurteilen, die eine Gruppe als fremd und feindlich definieren, worauf deren Ausgrenzung, Vertreibung, Verfolgung und schließlich Vernichtung folgt. Die existenzielle Katastrophe freilich, die Genozide für die Opfer darstellen, bleibt der wissenschaftlichen Betrachtung weitgehend entzogen.

„Wiener Vorlesungen. Edition Gesellschaftskritik" im Picus Verlag
http://www.picus.at/

Band 3: Wolfgang Maderthaner / Lutz Musner
Die Selbstabschaffung der Vernunft. Die Kulturwissenschaften und die Krise des Sozialen
In ihrer intellektuellen Streitschrift um den Stand und die Entwicklung der Kulturwissenschaften gehen Lutz Musner und Wolfgang Maderthaner der Frage nach, in welcher Weise die Wissenschaften vom Menschen zu den aktuellen, dramatischen Veränderungen in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft im Zeichen von Globalisierung, neoliberaler Wirtschaftsideologie und neuen populistischen Formen von Politik und Massenkultur Stellung beziehen, wie sie diese beschreiben, problematisieren und interpretieren. Kritisch konstatieren die Autoren in ihrer Reflexion des eigenen Fachbereichs, dass gerade in den Kulturwissenschaften, in jenen Wissenschaftszweigen also, die das Projekt der Aufklärung eigentlich hatten befördern und retten wollen, zunehmend die Selbstaufhebung kritischer Theorie und somit die Selbstabschaffung der Vernunft zu beobachten sei.

„Österreich – Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive" im StudienVerlag
http://studienverlag.at/

Band 17: Johanna Gehmacher / Maria Mesner
Land der Söhne. Gechlechterverhältnisse in der Zweiten Republik
Im Lauf des 20. Jahrhunderts setzte sich die Meinung mehrheitlich durch, dass mit dem Gleichheitsanspruch der Aufklärung nicht nur heterosexuelle weiße Männer gemeint sein konnten. Bis

in die Gegenwart bestimmt jedoch der Widerspruch zwischen Gleichstellung und Ungleichheit die Geschlechterverhältnisse in vielen demokratischen Industriegesellschaften. Seinen vielschichtigen Ursachen und Auswirkungen wird in diesem Band am konkreten Beispiel Österreichs nach 1945 nachgegangen. Ein Fokus liegt dabei auf den kulturellen, sozialen und politischen Verschiebungen, die mit dem Auftreten der Frauenbewegung in den 1970er Jahren einhergingen. Der damit verbundene Umbruch war – so die hier untersuchte Hypothese – so grundlegend, dass er Angelpunkt einer Periodisierung der Zweiten Republik sein kann.

„Bibliothek urbaner Kultur" im Verlag Bibliothek der Provinz
http://www.bibliothekderprovinz.at/

Band 3: Eugen Antalovsky (Hg.)
Stadtkultur & Urbanität. StadtKleider – StadtKonsum – StadtSpeicher
Beiträge von Eugen Antalovsky, Eva Blimlinger, Hubert Christian Ehalt, Gunnar Landsgesell, Oliver Lehmann, Siegfried Mattl, Erika Müller, Lutz Musner, Julia Ortner, Ritchi Pettauer, Paul Rajakovics, Rüdiger Wischenbart. Die Straßen und Plätze der Stadt sind Aufenthaltsort, Schaubühne, Raum für PassantInnen, Flaneure und DemonstrantInnen, und – in den letzten Jahrzehnten in immer stärkerem Maß – Verkehrsfläche. Die Städte bieten Arbeit, Kommunikationsmöglichkeiten und unendlich viele Chancen für Konsum, Unterhaltung und kulturelle Gestaltungen. Möglichkeiten für eine kritische Öffentlichkeit, für eine Kultur der Diskussion und der Unterscheidung, für eine durch bessere Argumente bestimmte Diskussion müssen täglich neu erarbeitet und erkämpft werden. Die Buchreihe Bibliothek urbaner Kultur hat es sich zum Ziel gesetzt, urbane Kulturen als Lebenswelten und als Diskurse, als Ereignisse und Prozesse, als Strukturen und als Narrative zu erörtern. Über die drei Schwerpunkte StadtKleider, StadtKonsum und StadtSpeicher nähern sich die Autorinnen und Autoren des dritten Bandes dieser Reihe den Themen „Urbanität" und „Stadtkultur" im Kontext Wien aus gesellschaftswissenschaftlich-urbanistisch-journalistischer Perspektive.

Weitere Vermittlungsinitiativen an der Schnittstelle Wissenschaft – Öffentlichkeit

Arbeitsgemeinschaft zur Demokratisierung der Arbeitswelt
Veranstaltungsreihe: Studien zur Arbeiter/innenbewegung im Jahr 2007

Denkraum Donaustadt
http://www.apo-aspern.at/
Veranstaltungsreihe „DENKRAUM DONAUSTADT"

dialog<>gentechnik
http://www.dialog-gentechnik.at/
Vermittlungsprojekt: Diskussion am Kartentisch – Ein Spiel zur Grünen Gentechnik

math.space – Verein für Mathematik als kulturelle Errungenschaft
http://math.space.or.at/
Veranstaltungsprogramm

Phönix – Institut für Kultur, Bildung und Sport
http://www.phoenixinstitut.at/
Wissenschaftsfest der Jugend II

Schnittpunkt – Ausstellungstheorie und -praxis
http://www.schnitt.org/
Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

University meets Public – Die Wiener Volkshochschulen GmbH
http://www.ump.at/
Wiener Universitäten an den Wiener Volkshochschulen
Das Projekt „University meets Public", das in einer langen erfolgreichen Tradition der Wiener Volksbildung steht, wird seit 1999 in Kooperation mit den Wiener Universitäten durchgeführt. Die Schwerpunktthemen im Studienjahr 2007 lauteten „Alltag und Wissenschaft / Die Lebensmittelkette / Von Nano bis Giga" und „Sport".

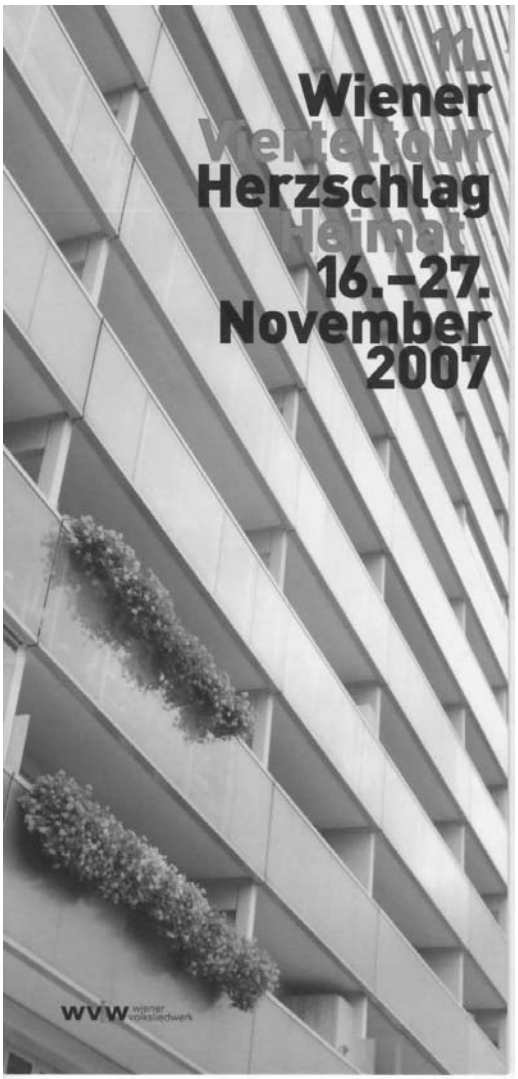
Verein zur Forschungsdokumentation und Präsentation von schriftlichen Erinnerungen
http://www.tagebuchtag.at/
Tagebuchtag 2007

Wissenschaftskompass
http://www.wissenschaftskompass.at/
Wissenschaftskompass – Der Bildungsplaner für Wien
Ein Projekt von TUW.Was, Weiterbildungsverein der TU Wien.
Der Wissenschaftskompass ist ein dreimal jährlich erscheinender Veranstaltungskalender über wissenschaftliche Veranstaltungen in Wien. Ein redaktioneller Teil beleuchtet zusätzlich aktuelle Trends und Geschehnisse abseits des Tagesgeschehens in Wien. Der Wissenschaftskompass existiert auch in einer Web-Version, die den VeranstalterInnen die Möglichkeit der Eingabe und Wartung ihrer Veranstaltungsdaten ermöglicht.

Zoom Kindermuseum
http://www.kindermuseum.at/
Diese Initiative will Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren für die unterschiedlichsten Wissenschaftsgebiete begeistern und ihnen vermitteln, wie wichtig es ist, Fragen zu stellen. Die Kinder-

vorlesungen wurden 2007 von Heinz Fassmann, Helga Kromp-Kolb, Stephan Schulmeister und Claudia Weinzierl gehalten.

Wiener Volksliedwerk
http://www.wvlw.at/
Die 11. Wiener Vierteltour „Herzschlag Heimat" wurde in Zusammenarbeit mit den Wiener Vorlesungen veranstaltet. Die Wiener Vierteltouren bieten seit 1986 sinnlich-kulinarisch-poetisch-musikalische Reisen in reale, virtuelle und mentale „Landschaften" Wiens. Geschichte und Traditionen, Herrschafts-, Macht- und Marktinteressen haben ein Wien-Klischee geformt, das in vielen Facetten nur wenig mit den Wirklichkeiten der Stadt zu tun hat. Die Wiener Vierteltouren suchen nach vergessenen, verdeckten und verdrängten Spuren, sie wollen Auge, Ohr und Nase schärfen für das Alltägliche, das die Stadt ist. Ziel der 11. Vierteltour war es, die Diskussion rund um den Begriff Heimat neu anzuregen und seine komplexe Bedeutung auszuloten. An vier Abenden diskutierten und sprachen u. a. namhafte Historiker, Autoren, Journalisten und Kulturphilosophen über Heimatrecht und Globalisierung („Heimaten urban"), Identität und Leitkultur („Stimmen von innen"), Ausgrenzung und Gastfreundschaft („Stimmen von außen") oder über die Macht nationaler Erinnerungen („Kulturelle Reminiszenzen"). Den Diskussionen folgten jeweils themenbezogene musikalische Beiträge.



6 Schnittstelle Wissenschaft – Öffentlichkeit

© media wien

Ruth Klüger
Seit 1994 mehrfach Referentin der Wiener Vorlesungen

„ . . . Wo ich in Wien hingehe, berühre ich eine wunde Stelle. . . Wiens Wunde, die ich bin, und meine Wunde, die Wien ist, sind unheilbar. Läppisch jeder Versuch, Versöhnung anzustreben. Nur eitern müssen und sollen solche Wunden nicht, das kann durch Nachdenken und Reden verhindert werden; und das wär' doch schon was, und zwar gar nicht wenig. . . "

Schnittstelle Wissenschaft – Öffentlichkeit

Sowohl die institutionellen Strukturen und Systeme der Wissenschaft als auch die Gesellschaft mit ihren zum Teil gravierenden und drängenden Problemstellungen im politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich brauchen Vermittlungsinitiativen.

Eine urbane Kultur lebt von wissenden Bürgerinnen und Bürgern, die die Fähigkeit und Bereitschaft haben, ihr Wissen zu erweitern, zu modifizieren, zu verändern, Postulate aufzugeben, neue Werthaltungen auszubilden, Mythen und Vorurteile zu identifizieren, zu kritisieren und aufzugeben. Wissensvermittlung und Wissensgewinn als Erkenntniserweiterung, Beantwortung von drängenden Fragen und Kritik im Sinne der „gesellschaftlichen Verhandlung" über wichtige aktuelle Fragen ist eine Bringschuld der Wissenschaft und eine Holschuld der Individuen und außerwissenschaftlicher Institutionen.

Die Stadt wird auf dem Feld der Vermittlung als dynamischer und virulenter Katalysator wirksam und sichtbar. Die Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher und urbaner Kultur, die in Wien im Medium einiger durch die Stadt initiierter Projekte sehr gut funktioniert, wird ständig weiter verbreitert und ausdifferenziert.